



JUBILÄUMSKONFERENZ

20 Jahre Euroregion Neisse – Nisa – Nysa

Niederschlesische Philharmonie Jelenia Góra, 1.12.2011 r.

unter der Ehrenehmschirmherrschaft der Präsidenten
der Republik Polen - Bronisław Komorowski
der Tschechischen Republik - Vaclav Klaus
der Bundesrepublik Deutschland - Christian Wulff

MEMORANDUM

der Konferenzteilnehmer anlässlich des 20-jährigen Bestehens
der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

Wir, die am 1. Dezember 2011 in Jelenia Góra versammelten Vertreter der tschechischen, deutschen und polnischen territorialen Selbstverwaltungen und anderer Träger des öffentlichen Lebens und sonstiger Bereiche, in der Überzeugung, dass die erste am 21. Dezember 1991 in Zittau auf dem Gebiet Ost- und Mittel-Europas ins Leben gerufene grenzübergreifende Gemeinschaft, die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, zu unserem gemeinsamen großen Erfolg wurde, schlagen vor:

- (1) Anerkennung all denen auszusprechen, die damals, in der Zeit des Umbruchs und der historischen Veränderungen in Europa den Mut, den Willen und die Entschlossenheit gezeigt haben und diese einzigartige Initiative initiiert und konsequent ins Leben gerufen haben.
- (2) Besonderen Dank an ihre politischen Paten, die ehemaligen Präsidenten unserer drei Länder, Herrn Václav Havel, Herrn Richard von Weizsäcker und Herrn Lech Wałęsa zu richten.

Gleichzeitig bekräftigen wir den entschiedenen Willen zur Fortsetzung der Zusammenarbeit, indem wir unser Bestes tun, damit die Ergebnisse daraus immer besser den Einwohnern der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa zu Gute kommen.

Die 20 Jahre der Zusammenarbeit bedeuten für uns kostbare Ressourcen an Erfahrungen. Diese haben wir auf verschiedenen Ebenen unserer sowohl offiziellen als auch Arbeitskontakte, in vielen Gebieten und Problembereichen gesammelt.

Das Schaffen der vergangenen 20 Jahren, was wir heute eindeutig positiv bewerten, bedeutet nicht nur Erfolge, die Zufriedenheit verleihen, sondern auch kleinere und größere Misserfolge und Enttäuschungen.

Dies betrifft manchmal auch "bahnbrechende" Initiativen, die von der Natur her Versuchscharakter hatten.

In diesem Kontext ist zu betonen, dass die letzten zwei Jahrzehnte im vereinten Europa und in jedem der drei Länder beschleunigte Veränderungsprozesse mit sich gebracht haben. Die Euroregion

Neisse-Nisa-Nysa hat unstrittig dazu beigetragen, dass die Veränderungen in ihrem Gebiet sehr positiv sind.

Es sei daran erinnert, dass ein Hauptgrund zur Aufnahme der grenzübergreifenden Kontakte, der katastrophale Umweltzustand in den peripheren Gebieten der ehemaligen kommunistischen Staaten - Deutsche Demokratische Republik, Tschechoslowakei und Volksrepublik Polen - war.

Das Epitheton "Schwarzes Dreieck", das früher zur Bezeichnung dieser Gebiete gebraucht wurde, ist heute praktisch in Vergessenheit geraten.

Die Euroregion wurde zum Hilfsmotor bei der Vorbereitung der hiesigen Gesellschaften auf die radikalen Änderungen, die durch den EU-Beitritt zuerst Tschechiens und Polens und dann durch das Inkrafttreten des Schengener Abkommens auslöst wurden. Das war auch wichtig für andere Grenzregionen in unseren Länder, wo diese Erfahrungen als Inspiration und nützliche Wissensquellen bei der Schaffung weiterer euroregionaler Gemeinschaften genutzt wurden.

Wenn wir heute einen Rückblick auf die Entwicklung in den letzten 20 Jahren in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa werfen, sind folgende Feststellungen gerechtfertigt:

- (1) Die Hauptgrundsätze, die der Initiative der Euroregionsgründung zu Grunde lagen, wurden in der Praxis bestätigt.
- (2) Keineswegs sind die anfänglichen Bedenken eingetreten, dass die Euroregion eine Gefährdung für die Interessen eines Landes oder sogar für den Staatsräson ist.
- (3) Ganz im Gegenteil, immer mehr zeigt sich, dass wir mit der Koordinierung unserer Bemühungen und mit der Harmonisierung unserer Potenziale in vielen Bereichen in der Lage sind, gemeinsame Probleme effizienter zu beseitigen und besser, als es wir allein gewesen wären, unsere gemeinsamen Vorteile und Entwicklungschancen nutzen.
- (4) Die strategischen Ziele und die wichtigsten Richtungen der Zusammenarbeit, die im Memorandum der Gründungskonferenz „Dreiländereck" vom 23. bis zum 25. Mai 1991 in Zittau skizziert worden waren, wurden konsequent und überwiegend mit gutem Ergebnis realisiert, was die Berichte unserer trilateralen Expertengruppen belegen.

Mit dem Willen, den Aktivitäten der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa für die weiteren Jahrzehnte eine Richtung zu verleihen, sehen wir es als erforderlich an:

- (1) Die Satzungsorgane und die Expertengruppen der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa bis zum Ende 2012 nach gründlicher interner Debatte zur neuen Vision und Entwicklungsrichtungen zu reformieren. Die Vorteile des multikulturellen Gebietes sowie der Auftrag für die Umsetzung dieser Vision in der Periode 2014-2020 soll Berücksichtigung finden.
- (2) Parallel sind die Arbeiten an der Entwicklungsstrategie der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, eingeschlossen ein detailliertes Handlungskonzept sowie Prioritätensetzungen in den einzelnen Arbeitsgremien weiterzuführen und spätestens bis Ende 2013 abzuschließen. Die aktuell bereits von tschechischer Seite erarbeiteten Ansätze sollten die Basis für Fortschreibungen bilden.
- (3) Für eine effektive Arbeit in der Periode 2014 - 2020 sollte die Möglichkeit, ein gemeinsames, grenzübergreifendes Rechtssubjekt zu gründen, erwogen werden.

Das Memorandum wurde in drei sprachlich gleichrangigen Fassungen erarbeitet und jede Fassung für jede Seite im Namen der Konferenzteilnehmer von den folgenden Vertretern unterzeichnet:

*für die deutsche Seite /
za německou stranu /
za stronę niemiecką:*

*für die tschechische Seite /
za českou stranu /
za strone česką:*

*für die polnische Seite /
za polskou stranu /
za stronę polską:*

**EUROREGION NEISSE
e. V.**

**Regionální sdružení
EUROREGION NISA**

**Stowarzyszenie Gmin
Polskich EUROREGIONU
NYSA**

Landrat Bernd Lange
Präsident / Předseda /
Prezydent

Martin Puta
Präsident / Předseda /
Prezydent

Piotr Roman
Präsident / Předseda /
Prezydent